

# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Essenbart.)

N. 148. Montag, den 11. Dezember 1843.

Berlin, vom 8. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem evangelischen Pfarrer und ehemaligen Superintendenten Engels zu Mühlheim an der Ruhr den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Ortsrichter Joseph zu Regensburg, Kreises Löwenberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner dem Geheimen Regierungs-Rath Ludwig Andreas Ferdinand von Wolff den Charakter eines Geheimen Ober-Regierungs-Raths beizulegen; den Kammergerichts-Professor Gustav Theodor Brehmer zu Königs zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgericht zu Schlochau; den Land- und Stadtgerichts-Professor Todt zu Bromberg zum Land- und Stadtgerichts-Rath, und den Land- und Stadtgerichts-Professor Tärpen zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte in Wittensberg zu ernennen.

Berlin, vom 9. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem emeritirten Superintendenten, Pfarrer Quenstedt zu Bornstedt, Kreis Neu-Hadensleben, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; so wie dem Wundarzte Kunze in Thale am Harze das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Posen, vom 28. November.

(D.-P.-A.-Z.) Unsere städtische Deputation, welche in der Eisenbahnangelegenheit nach Berlin entsendet worden, hatte nicht das Glück, Sr. Majestät selbst die Wünsche der Stadt vortragen zu können, indem ihr die erbetene Audienz nicht bewilligt wurde; die zweite Deputation, an deren Spitze der gewandte Graf Grabowski steht, ist

glücklicher gewesen: sie hat am 24. d. M. bei Sr. Maj. im Charlottenburg Audienz gehabt; der König hat die Bitten der Provinz äußerst gnädig aufgenommen und deren Berücksichtigung versprochen. Wenn wir demnach auch auf eine Eisenbahn von hier zur Weichsel nach der Stadt Thorn verzichten müssen, so haben wir doch nunmehr die bestimmte Aussicht, daß der Bau einer Bahn von hier nach Frankfurt an der Oder, zum Anschluß an die dortige Berliner Bahn, sowie von hier nach Glogau, zum Anschluß an die Schlessischen Bahnen, demnächst beginnen werde. Der Anmeldungen zur Abnahme von Actien, unter vorausgesetzter Zinsgewähr von Seiten des Staats, sind bereits so viele eingegangen, daß die Aufbringung des nöthigen Anlagekapitals keinen Schwierigkeiten unterliegt. — So erfreulich diese Aussicht für die Bewohner unserer Stadt ist, so wenig ist es das Geschenk, womit dieselben gestern durch unsere Communalbehörden überrascht worden sind: nämlich eine Einkommensteuer. Bei der Heimlichkeit, mit der alle städtischen Angelegenheiten bei uns betrieben werden und die dem Bürger keinen Einblick in das organische Leben unserer Commune gestattet, verlautete bisher wenig von dieser neuen Belastung der hiesigen, schon hinsichtlich in Anspruch genommenen Einwohner; ja, man gab sich der Hoffnung hin, die Debatten im Englischen Parlament und in den holländischen Generalsstaaten, die das Bedenkliche einer solchen Steuer, selbst als letztes Finanzrettungsmittel, in das hellste Licht gesetzt haben, werde unsere Stadtbehörde von dem Plane, eine solche Steuer einzuführen,



zurückgebracht haben; um so größer war die Ueberraschung, mit der man gestern die Bekanntmachung las, daß die Steuer höheren Orts genehmigt worden und bereits von Neujaehr 1844 ab erhoben werden solle. Dieselbe trifft fast alle Einwohner, indem schon ein Einkommen von jährlich 100 Thalern besteuert wird, und ist dabei keineswegs gering, da ein Jahreseinkommen von 1000 bis 1200 Thalern einer Abgabe von vierteljährlich drei, also ganzjährlich von zwölf Thalern unterliegt. Die Nothwendigkeit dieser Steuer wird in der Bekanntmachung des Magistrats gar nicht weiter motivirt, sondern es wird bloß gesagt, daß sie nach Maßgabe des Communalbedarfs vom 1. Januar 1844 ab erhoben werden soll. War überhaupt eine neue Steuer unvermeidlich, so wäre es wohl billig gewesen, daß die Communalbehörden zuvor den Stadthaushalt mitgetheilt und den so schwer belasteten Bürgern genaue Rechnung abgelegt hätten über Einnahme und Ausgabe der Stadt und über den dormaligen Vermögensstand derselben. Wer zahlen soll, hat doch wohl das Recht, zu fordern, daß er darüber aufgeklärt werde, weshalb er zahlen soll. — Inzwischen geht die Zeit ihren sichern Schritt vorwärts, der Dessenlichkeit entgegen, aber nicht rückwärts dem schematischen Mittelalter zu. Wer durch Anachronismen zu täuschen gedenkt, wird zuletzt zu seiner eigenen Beschämung nur sich selbst täuschen.

Hamburg, vom 27. November.

(Wüzb. 3.) Folgender Fall zeigt, aus welchen Motiven unsere, uns häufig zum Vorwurf gemachte Gesinnungs-Lähmung entspringen mag: Ein hiesiges politisch-commercialles Blatt, die Börsehalle, brachte dann und wann Artikel aus Schleswig-Holstein, die unter der allgemeinen Rubrik: "Deutsche Bundesstaaten" eingeschaltet wurden. Nun zeigte vor einigen Tagen der Dänische Minister, Frhr. von Rille, dem Besitzer der genannten Zeitung an, daß die in die Börsehalle übergehenden Artikel aus Schleswig-Holstein fernerhin nicht unter der Rubrik: "Deutsche Bundesstaaten" aufgenommen werden dürften, sondern unter Dänemark, widrigenfalls man sich von Seiten der Dänischen Regierung zu "andern Maßregeln" gezwungen sehen würde. Natürlich wird dieser Androhung Folge geleistet, denn die "andern Maßregeln" bestehen einfach in einem Kopenhagener Verbot der Hamburger, also Deutschen Zeitung in ganz Dänemark und natürlich auch in Schleswig-Holstein.

Paris, vom 30. November.

Die Dampffregatte „l'Archimede“, mit dem Herzoge und der Herzogin von Nemours an Bord, fuhr am Sonntag Nachmittag um 4½ Uhr auf einer Sandbank 12 (Englische) Meilen östlich von Gravesend auf. Es glückte jedoch Nachts

nach 1 Uhr, den „Archimede“ wieder flott zu machen, und es setzte das Schiff bei Tagesanbruch seine Fahrt nach der Französischen Küste weiter fort.

Paris, vom 2. Dezember.

Man versichert auf eine ziemlich bestimmte Weise, die Absicht des Ministeriums, an die Kammeru das Verlangen um eine Dotation von 500,000 Fr. für den Herzog von Nemours zu stellen, sei vorerst wieder verjagt worden, da man den Augenblick dazu für nicht geeignet erachtet. Man glaubt, daß auch der Hinblick auf das, was jetzt zu London in Betreff des Herzogs von Bordeaux vorgeht, zu diesem Entschlusse beigetragen habe.

Der junge fanatische Pair Herr v. Montalembert hat nun auch Theil an dem Streit zwischen der Geistlichkeit und der Universität genommen. Die erstere dürfte sich aber wenig Glück zu dieser Vermehrung der Zahl ihrer Combatanten wünschen, denn Hr. v. M. bringt einen so blinden Eifer mit, daß er die Arrière-pensées, die Geheimnisse der Geistlichkeit verräth. In der That, er sagt so ziemlich geradezu, daß man die Mönche und die Jesuiten wieder mehr in Thätigkeit setzen, und die Politik, die Jurisprudenz, sammt Wissenschaften und Künsten wieder unter die Suprematie der Kirche stellen müsse.

Mehrere Artillerie-Abtheilungen haben, dem Moniteur zufolge, Befehl erhalten, sich nach Toulon zu begeben und daselbst nach Algier einzuschiffen.

Nach officiellen Angaben haben sich über Sechstausend Spanische Familien, welche durch die unaufhörlichen Unruhen aus ihrem Vaterlande vertrieben worden, in den letzten Jahren in Algerien niedergelassen.

Die Emancipation de Toulouse theilt jetzt die Bittschrift mit, die man in dieser Stadt gegen die Einbasillirung der Hauptstadt unterzeichnet. Sie lautet: „Meine Herren Deputirten! Ueberzeugt, daß die Festungswerke von Paris ein Atentat gegen die Freiheit Frankreichs sind, daß sie nur für die Tyrannei und die Unterdrückung errichtet werden, bitten die Unterzeichneten Sie im Namen der Menschheit, sich Ihres Rechts zu bedienen, um deren Schleifung zu fordern. In dieser Erwartung, beschwören wir Sie, jede Art von Verproviantirung zu verhindern, und alle Subsidien für die Vollendung der Arbeiten zu verweigern.“

In einer Correspondenz in den Debats wird die Entstehung der Unruhen in Madrid am 26ten folgendermaßen angegeben: Hr. Caballero, der Minister des Innern, hatte in den letzten Tagen seiner Verwaltung die Reorganisation der Nationalgarde befohlen; eine Maßregel, welche die öffentliche Gewalt den wüthendsten Exaltados in die Hände gespielt hätte. Die Municipalität war in Betreff dieser Maßregel getheilt. Ein Theil



ihrer Mitglieder wollte die Nationalgarde nach den Verhältnissen der Miliz unter Espartero reorganisiren. In der desfallsigen Versammlung des Ayuntamiento wurde zuerst die Vertagung beantragt, allein mit 11 Stimmen gegen 10 verworfen. Hierauf ließen die exaltirten Mitglieder desselben den Befehl bezüglich der Organisation in aller Eile an den Straßenenden anschlagen, um das Volk aufzuwecken. Um 1 Uhr Nachmittags fand sodann die Emeute statt. 15 Mann aus dem Völke wurden verwundet.

(A. Pr. 3.) Ueber den gegenwärtigen Zustand von Barcelona lesen wir in dem Berichte eines Reisenden die folgenden Angaben: Die ausgewanderte Bevölkerung ist in den ersten Tagen nach dem Einrücken der Truppen Stromweise in die Stadt eingezogen. Die nach Barcelona führenden Landstraßen waren mit unabsehbaren Zügen von Menschen, Pferden und Wagen bedeckt. Auch die fremden Konsule haben sich wieder eingefunden, und namentlich Herr Lessps, dessen Ansehen und Einfluß während des letzten Aufbruchs bei weitem nicht so viel gegolten hat, als bei dem Aufstande gegen Espartero in den beiden letzten Monaten des vorigen Jahres. Mehrere Ausländer, die während der Belagerung in Barcelona zurückbleiben mußten, haben in Abwesenheit ihrer Konsule einen Schutz darin gesucht und gefunden, daß sie eine Fahne mit ihren Nationalfarben aufgesteckt. Der Vando des Generals Sanz über die Entwaffnung der Nationalgarde hat die freiwillige Ablieferung von 5000 Gewehren zur Folge gehabt. Die Waffen wurden fast alle von Frauen und Kindern auf das Schloß Alarazanas gebracht, weil die männliche Bevölkerung geglaubt haben würde, sich zu entehren, wenn sie ihre Gewehre, die sie noch eben zur Vertheidigung der Stadt gegen die Truppen gebraucht, jetzt eigenhändig in den Gewahrsam der Militär-Behörde gäbe. Die in dem Vando des General-Capitains Sanz angekündigten Haus-suchungen wurden nach diesem unbefriedigenden Ergebnisse der freiwilligen Ablieferung wirklich vorgenommen, und sie führten zu der Auffindung von weiteren 2000 Gewehren. Der mit dieser Operation beauftragte Marschall del Campo sprach freilich davon, alle diejenigen erschießen zu lassen, welche sich, trotz der in dem Vando des Generals Sanz angedrohten Todesstrafe, die Verheimlichung von Waffen zu Schulden kommen lassen; allein er ließ es doch zuletzt, wie denn dies bei der großen Zahl der Strafbaren nicht anders möglich war, bei der bloßen Drohung bewenden. Wegen der unruhigen Austritte vom 21sten, welche der Auflösung der Nationalgarde zur Hauptveranlassung gedient haben, sind etwa 100 Personen ins Gefängniß geführt worden.

Bordeaux, 26. November. Gestern ist der

berühmte Romancendichter Hr. Washington Irving hier eingetroffen; er geht von hier wieder nach Madrid zurück, wo er bekanntlich diplomatischer Bevollmächtigter der Vereins-Staaten ist.

Italienische Grenze, vom 24. November.

(D. A. 3.) Dem seit einigen Jahren hier lebenden Fürsten Gallizin hat die Russische Regierung, man erfährt nicht mit Gewißheit warum, seine jährlichen sehr bedeutenden Gütereinkünfte unlängst vorenthalten. In Folge dessen ist der Ausbau des nach dem Palast Girault, dem berühmten Meisterwerke des Architekten Bramante, angelegten und schon bald vollendenden Prachthauses des Prinzen auf der Piazza del Clementin in ein ominöses Stocken gerathen. Dem Vernehmen nach wird Prinz Alessandro Torlonia diese Ruine des 19ten Jahrhunderts ankaufen und nach dem ursprünglichen Plane vollenden. — Die Regierung befindet sich in einer abermaligen Finanzkrise. Sämmtliche Cassen der Contabilität waren während des laufenden Monats so gänzlich und gründlich ausgeleert, daß der Cardinal Tesoriere, da für jetzt bedeutende Einkünfte nicht zu erwarten sind, dem Papste hat erklären müssen, wie es eigentlich um den Schatz stehe. Der Papst soll nichts weniger als dergleichen erwartet haben. Mehrere öffentliche Arbeiten sind demnach eingestellt worden. Damit den Beamten am 1sten Dezember Sold gezahlt werden könne, ist eine neue Anleihe, man sagt bei Rothschild in London, von 1 Mill. Scudi (1½ Mill. Thlr.) in Consolidaten gemacht worden. — Während es in Bologna immer stiller wird, gehen seit gestern beunruhigende Nachrichten aus der anconitanischen Mark und besonders aus Ancona selbst ein. Die Bevölkerung soll ihre Unzufriedenheit über mehrere, durch den unternommenen Festungs- und Hafenausbau nöthig gemachte Steuerabgaben auf jede Weise durch Insulten gegen die päpstlichen Beamten kundgeben. Von hier aus soll in Kurzem eine Truppenabtheilung dorthin abgehen.

Bayonne, vom 2. Dezember.

Herr Vidal ist zum Präsidenten des Congresses ernannt worden; er hatte 80 Stimmen; Hr. Lopez hatte deren 66. Das Ministerium hat ein Amnestiegesetz und ein Gesetz über die Municipalwahlen an den Congress gebracht. In Folge der Ernennung des Hrn. Vidal hatte Dlozaga die Auflösung der Cortes verlangt. Die Königin soll darauf in der Nacht auf den 30. November den Präsidenten und die Vicepräsidenten des Congresses zu sich haben bescheiden lassen, und nach dem Rathe derselben hätte sie dem Herrn Dlozaga den Vorstoß im Ministerconseil und das Staatssekretariat abgenommen.

London, vom 2. Dezember.

Aus amtlichen Mittheilungen geht hervor, daß England während des Jahres 1842 unter einem



Kosten-Aufwande von 575,466 Pfd. St. 58 Kriegsschiffe mit 945 Kanonen und 8554 Mann Besatzung zur Unterdrückung des Sklavenhandels verwendete.

St. Petersburg, vom 25. November.

Seit ehegeßtern residiert die Kaiserliche Familie wiederum in hiesiger Residenz. — Die Großfürstin Helene mit ihren drei Prinzessinnen Töchtern trafen am Donnerstag hier ein. — Seit drei Tagen hat sich bei mäßiger Winterkälte eine treffliche Schneebahn hier begründet. Am 18ten nächsten Monats wird ein neues Kadetten-Corps zur Ausbildung des jungen Adels für den Kriegerstand in der Gouvernementstadt Drel eröffnet, nach seinem Begründer, von Wachtin, der aus seinen Mitteln den nöthigen Fond dazu hergiebt, das Wachtinsche genannt. — Somit zählen wir jetzt in beiden Haupt- und verschiedenen Provinzial-Städten des Reichs an 15 zur Ausbildung des jungen Adels für den Kriegerstand der Landarmee bestehende Militärschulen, während noch zu Anfange dieses Jahrhunderts ihrer nur drei in hiesiger Residenz bestanden.

#### Vermischte Nachrichten.

Magdeburg, 22. Nov. (Nach. 3.) In Rheinbayern besteht unbegrenzte und unerschwerter Theilbarkeit des Grund-Eigenthums, die Befreiung von Fendallasten voraussetzt, in Rheinbayern besteht vollkommene Gewerbe-Freiheit, die jedem Menschen das ihm angeborne Recht auf jede gesetzliche Thätigkeit über läßt, in Rheinbayern besteht öffentliche und mündliche Rechtspflege, bestehen Schwurgerichte, — Institutionen, die die Urtheilskraft, das Denkvermögen stärken, indem sie den Bürger der obervormundschastlichen Verwaltung und dem geheimen und schriftlichen Verfahren entreißen und auf sich selbst verweisen. Rheinbayern, obgleich das Grundeigenthum, oder besser, weil das Grundeigenthum sehr zertheilt, hat die wenigsten Armen und die geringste Armensteuer des Reichs. In Rheinbayern zählt man die wenigsten unehelichen Geburten. In Rheinbayern, obgleich es die zweit bevölkertste Provinz des Reichs, giebt es die wenigsten Verbrecher. Das sind Thatfachen, die lauter reden als alles Geträtz von der Nothwendigkeit der „organischen Gliederung“ der Gewerbe, von der damit zusammenhängenden Konsevation des „Bauernstandes.“ Die Gelüste nach Gewerbe-Korporationen und Adels-Reunionen entspringen aus derselben Quelle. — Als gegen Ausgang des vorigen Jahres die Wirthshäuser in Rheinbayern durch ein Gesetz beschränkt, das Schenkrecht von einer Konzession, vom Vermögen, persönlichen Charakter und Bedürfnis abhängig gemacht werden sollte, da wurde dies von allen Ständen Rheinbayerns gemißbilligt, weil kein Mensch das Bedürfnis einer solchen „Beschränkung“ fühlte. Man sah darin nur

den „Anfang, die Gewerbefreiheit, welche Rheinbayern seit 30 Jahren fast doppelt so bevölkert und fast dreimal so reich gemacht hat, als sie vor dem war, aufzuheben.“ Diese geringe Beschränkung der Gewerbefreiheit erschien den Rheinbayern als eine „Abänderung ihrer Konstitutiv-Gesetze.“ So die Ansichten in einem politisch gebildeten Lande, das täglich sieht, welchen Erfolg die unbedingte Theilung des Grundeigenthums und das Recht auf jede Thätigkeit, auf Uebung jeder Fähigkeit hat. — Wie steht es nun mit diesen Ansichten bei uns? Der Norddeutsche Michel hat überall schon viel zu viel Freiheit, sie wird ihm lässig und unbequem. Eine Examinations-Wuth ist in ihn gefahren, von den Prüfungen erwartet er das Heil der Welt und dem Gewerbe. Wenn erst Jedermann in der Welt, vom Premierminister bis zum Nachtwächter und Sanbirten herab, zu jedem Amt, Gewerbe und Beruf seine Befähigung in einem examen rigorosum nachgewiesen, dann wird's vortreflich gehen. Freilich, Alt-England ist groß geworden ohne Staats-Examen, ohne gewerbliche Prüfungen. Es hat zwar in den alten Städten Zünfte, aber das sind politische Gilden. Niemand braucht sich da einzunisten lassen, wohin er gehört. Der Schneider geht vielleicht zu dem Musikanten, weil es da am wohlfeilsten. Den uns jetzt so dringend anempfohlenen Nachweis der Tüchtigkeit durch eine Prüfung, ein Meisterstück, kennt man nicht; dafür macht England der ganzen gebildeten Welt tagtäglich so viel gewaltige Meisterstücke, daß unsere Gewerbe mit ihrem gewaltigen Zunftzopf, von dem sie nicht lassen können, um Schutz sammeln.

(Ein schreckliches Erwachen.) Zu Anfang Novembers wollte der Herzog von L. für einige Tage von Paris auf sein Landgut in der Normandie reisen. Vor zehn Jahren würde er zu diesem Zweck Extrapost genommen haben; heutzutage muß er sich der Eisenbahn von Paris nach Rouen bedienen, wenn er nicht hinter dem reisenden Krämer oder Bauer zurückbleiben will. Um sich aber nicht mit dem reisenden Pöbel zu vermischen und um das odi vulgos profanum möglichst zu bethätigen, setzte er sich in seinen bequemen Reifewagen und ließ denselben auf einen Waggon setzen. Hier schlief er ganz behaglich ein, während seine Reisegefährten wachten oder minder behaglich schliefen. Wie aber Alles ein Ende nimmt und zuweilen mit Schrecken, so auch der Schlaf des Herzogs. Nach einiger Zeit erwachte er und war erstaunt, sich in einer ägyptischen Finsternis zu befinden. Daß er sich auf die Eisenbahn begeben hatte, erinnerte er sich; dazu schien aber nicht die Grabesstille zu stimmen, die er um sich bemerkte. Er rief zum Schlag heraus seinem Diener zu, und fragte, wo sie denn seien. Der Diener hatte ebenfalls geschlafen und wußte



nicht mehr als sein Herr. Beide riefen, erhielten aber keine Antwort. Endlich überzeugten sie sich, daß sie sich in dem Tunnel von Rollebrise befanden, wo ihr Waggon, durch einen Zufall von dem Zug abgelöst, stehen geblieben war. In diesem Augenblick hörten sie eine Locomotive heranbrausen und machten sich gefaßt, sammt ihrem Wagen zerstückt zu werden. Nach einigen Augenblicken hielt die Maschine an und die Stimme des Führers verkündete, daß man gekommen sei, den zurückgelassenen Waggon nachzuholen.

In der Menagerie des Herrn Bombwell zu Leeds waren zwei schöne Löwen und zwei Leoparden in einem Käfig beisammen. Die Thiere waren sehr gelehrt, man hatte sie ans Zusammenleben gewöhnt, und nur bei der Fütterung pflegte man sie noch zu trennen. Kürzlich kam man auf den Gedanken, sie auch ihre Mahlzeiten gemeinsam halten zu lassen. Allein kaum hatte der eine Leopard ein Stück Fleisch gefaßt, als einer der Löwen ihn mit Einem Schlag seiner Tazze todt niederstreckte. Der andere Leopard wurde nur durch die Dazwischenkunft der Wärter gerettet.

### Theater.

Am 8ten betrat Dlle. C. Steinau die Bühne zum zweiten Male, und — als Lucrezia Borgia, große Oper von G. Donizetti. Seit mehr denn 14 Monaten hörten wir diese Musik nicht, die schon mehrere Male der Gegenstand unserer Besprechung in diesen Blättern gewesen. Wir dürfen auf das am 10ten und 17ten Janus u. J. Gesagte hinweisen, und wenn das Gelingen der Composition, da, wo es sich weist, z. B. in dem durchgehenden Männer-Quartette, die Romangen No. 2 und 3, die herrliche Scene und Duetto No. 9 u. f. w., nie verkannt werden dürfte, so liegen doch die Mängel dieser sogenannten Opera Seria mit ihrem fabelhaften und dabei geschmacklosen Bravour-Schlusse so unverkennbar vor, daß kein Wort darüber zu verlieren und es schwer sein dürfte, den Verfasser des klassischen 2ten Actes des Belshario in dieser Opera Seria wiederzuerkennen: es sei denn an der Schaar der Reminiscenzen, welche die unwillkürlichen und unfehlbaren Begleiterinnen Donizetti's beinahe erschreckender Fruchtbarkeit sind.

Die Vorstellung vom 8ten war eine geringere, — man vergesse nie die disponiblen Mittel einer Provinzial-Bühne unparteiisch zu würdigen, und man wird mitunter staunen, ob des wirklich Geleisteten. Zuweilen durfte die Vorstellung sogar überraschen, denn wenn Herr Luze eine wirkliche Stimme sich zu geben auch nicht vermag, so sang er doch, er sang mit Sicherheit — in so weit diese das Resultat musikalischer Ausbildung ist — und sang mit Geschmack. Solchen Orsini hat er uns noch nicht hören lassen. Der Fleiß verdient Anerkennung, und das Spiel war bei ganz angemessener Lebendigkeit frei von jeder Extravaganz. Es will nicht wenig sagen, den italienischen Akttag mit solcher Stimme nur exträglich zu geben.

Die Herren Voss und Naumann, Senaro und der Herzog Alfons, verdienen jedes Lob. Des ersten Stimme trat glänzend hervor und der Andere

suchte überall zu genügen, und — seine Versuche waren mehrertheils nicht unglücklich. Herrn Naumanns Spiel war eindringend wahr.

Wir haben nun noch einige Worte über Dlle. C. Steinau, Lucrezia Borgia, zu sagen. Diese Partie ist durch und durch Bravour; ohne wesentliche Ruhepunkte macht sie bis zum Schlusse einschließend oft übertriebene Ansprüche an die menschliche Stimme, sie gehört dabei zu denen, welche von einer gediegenen Schauspielerin ausgeführt werden müssen: denn spricht gleich der Namen Borgia schon aus, Alles was gottlos ist und menschlich empörend, so genügt im Theater der Name uns nicht, wir wollen die Borgia wirklich vor uns sehen. Hätte also Demoiselle Steinau die Lucrezia singen, hätte sie sie spielen sollen? — Wir haben die treue Sorgfalt keinesweges verkannt, welche ihr Studium dieser Partie geleitet hat: aber noch reichen ihre Stimm-Mittel für dergleichen Zumuthungen nicht aus; es fehlt die kraft-haltige Kraft, es fehlt die Sicherheit bei solcher Kraft-Außerung, es fehlt die hohe Gesang-Virtuosität, die dergleichen neu italienische Opern-Compositionen förmlich ausbeuten, es fehlt endlich das Spiel beinahe ganz. Das kann aber auch nicht verwundern bei einem so jungen Alter, und ganz Italien würde eine Prima Donna von 17 Jahren mit lächelndem Unglauben begrüßen. Aus dem Gesagten dürfte aber ziemlich klar folgen, daß Dlle. Steinau für jetzt solche Partien, wie Lucrezia, Norma u. f. w., zu ihrem eigenen Künstler-Heile möglichst zu vermeiden habe, und uns mit Liebe und Mühe nur das zu geben hat, dem sie durch ihre bisherige Ausbildung gänzlich gewachsen ist. In dem ernstesten Fleiße darf sie nicht nachlassen, am wenigsten aber Dinge unternehmen, die ihre jetzigen Stimm-Mittel sogar gefährden. Das Publikum gewinnt dabei nicht — sie selbst verliert unbedenklich! —

### Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Dezember.	§	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in	7.	334.40"	335.68"	335.24"
Pariser Linien	8.	332.90"	333.41"	331.59"
auf 0° reduzirt.	9.	331.08"	335.07"	336.40"
Thermometer	7.	+ 4.3°	+ 5.8°	+ 4.0°
nach Réaumur.	8.	+ 6.4°	+ 6.2°	+ 1.6°
	9.	+ 1.9°	+ 3.3°	+ 0.8°

### Concertmusik.

Der bedenkliche Unfug, den die überhandnehmende Virtuosität in unsern Tagen treibt, die Brandstiftung, die uns fast wöchentlich unter dem Namen Kunstbesichtigung auferlegt wird, besonders aber der unverkennbare Schaden, welchen die rein technische, persönlich eitle Selbstanzeige der wahren Musik zufügt, sind Uebelstände, die viele aufrichtige Musikfreunde mit mir empfinden und bedauern. Wenn ich desungeachtet das morgen im Baiserschen Hofe stattfindende Concert der Herren Weise und Steffens den Musikfreunden Stettins empfehlen möchte, so geschieht es, weil abweichend von dem gewöhnlichen Gebrauch, d. h. Mißbrauch, diese jungen Künstler, geübte Schüler tüchtiger Meister, uns nicht mit ihren ipse fecit's heimsuchen, sondern durch Compositionen von Taubert, Beriot und namentlich durch die schöne Sonata quasi fantasia und die



Varia tionen aus der Amoll-Sonate für Piano und Violine von Beethoven erfreuen werden. Daß unsre wahrre Sängerin, Fräulein Conrad, ihre Mitwirkung zugesagt hat, kann dem Publikum, dessen Liebling sie mit Recht ist, nur ein Anlaß mehr sein, das Concert der Geschickten Künstler durch wohlwollenden Besuch zu hören.

C. A. Dohrn.

Dienstag den 12ten Dezember.

Concert

von Carl Weise und Carl Steffans  
im Saale des Bayerschen Hofes.

Erster Theil

No. 1. Duo über Motive Schubertscher Lieder von Benedix und de Bériot.

No. 2. Arie aus Oberon, gesungen v. Dem Conrad.

No. 3. Fantasie aus den Hugenotten von Thalberg.

No. 4. Violin-Concert (D-dur) von de Bériot.

Zweiter Theil.

No. 5. Sonata quasi Fantasia v. L. v. Beethoven.

No. 6. La Tarantella von Rossini, gesungen von Dem. Conrad.

No. 7. Variationen aus der D-moll-Sonate. Op. 47, von L. von Beethoven.

No. 8. La Campanella von Taubert.

No. 9. Duo aus Norma, von Benedix und de Bériot.

Anfang 7 Uhr.

Stettiner Schützenhaus-Concerte.

Wir zeigen unsern geehrten Abonnenten an, daß das zweite Concert nicht am 14ten, sondern aus Rücksicht auf die uns zugesagte Mitwirkung auswärtiger Künstler

am Sonnabend den 16ten Dezember, Abends 6 Uhr, stattfinden wird. Zu der Generalprobe dieses Concertes, so wie zu den Generalproben der folgenden, welche (wenn es nicht ausdrücklich anders bekannt gemacht wird) jedesmal am Tage vor dem Concerte, Nachmittags 2 Uhr, im Concertlocale abgehalten werden, sind Einlaßkarten zu 5 Sgr. an der Kasse zu haben. Nur gegen Abgabe dieser Karten ist der Eintritt gestattet. Ferner haben wir im Interesse unsern geehrten Abonnenten aus mehrfachen Gründen, von denen wir nur die bessere Benützung der knapp zugemessenen Räumlichkeit und die möglichste Vermeidung des kalten Luftzuges herausheben wollen, die Anordnung getroffen, daß die Mitteltüren des Concertsaales geschlossen bleiben sollen.

Das Comité.

von Uffenhoven. Triest. Tellemann. Schillow.  
Schallehn. v. Salmuth. Ratt. Moriz. Lenke.  
Krause. Goldammer. Dohrn.

Entbindungen.

Am 6ten d. M., Abends 10 Uhr, wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Sophienhof, den 1sten Dezember 1843.

Grassmann, Pastor.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Weyland, von einem gesunden Knaben, zeigt hiermit ergebenst an

H. G. Kluge.

Stettin, den 9ten December 1843.

Todesfälle.

Das heute nach dreizehn Monaten langen schweren Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden meines lieben Vaters

und unsern geliebten Vaters, des Gutsbesizers Carl zu Gari, aus dieser Zeitlichkeit in die frohe Ewigkeit, zeigen theilnehmenden Freunden und Verwandten, ganz ergebenst an

die sehr betrübten Hinterbliebenen,

Gari, bei Cammin, den 9ten December 1843.

Heute um 12 Ubr Mittags, starb unsere jüngste 1 1/2 Jahr alte Tochter, am Durchbruch der Zähne; was theilnehmenden Bekannten wir hierdurch ergebenst anzeigen. Stettin, den 9ten December 1843.

Der Ober-Beglebau-Inspetior Dühring nebst Frau.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Prima-Nähseide, a Loth 8 Sgr.,

in größerer Quantität noch billiger, seidene

Haubenbänder in allen möglichen

Farben und Breiten, echt Engl. Marschall-

Zwirn, weiß, schwarz, wie in jeder andern

Farbe, 500 Stück Gimpfen,

in allen möglichen Farben, Klingel-

schüre in verschiedenen Sorten, Englische

Patent-Hock- und Westenknoöpfe, Quaste

und Schnüre. Jeder Gegenstand in

großer Auswahl und zu billigen Preisen.

H. J. Grotevendt,

Posamentier, Breitestraße No. 357.

III No. 567. Moorrübenbonbons, a Pfd. 12 Sgr., als Heilmittel des Hustens hinlänglich bekannt, empfiehlt aus einer der renommirtesten Fabriken

Friedrich Nebenhäuser, gr. Wollweberstr. No. 567.

Ausverkauf.

Um mein Lager von Schnittwaaren in kurzer Zeit zu räumen, bin ich gesonnen, sämtliche Waaren bedeutend unter dem Einkaufspreis zu verkaufen.

Als

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich für Damen: 1 Cattunkleid, eine Schürze und 1 Tuch für 1 Thlr., für Herren: 1 Paar gewirkte Unterbeinkleider, 1 Halsbinde und 1 Taschentuch für 1 Thlr.

L. A. Schönland,

Neuenmarkt u. Hühnerbeinerstr. Ecke No. 948.

Schlafrocke

von 2 Thlr. an empfiehlt

L. A. Schönland.



Zum **Weihnachtsfeste** empfehlen wir zurüchgefeste **seid. Taschentücher** von 20 sgr. an, **Shawls, Cravat-**  
**ten und Ehlepse, Ball-**  
**Sandschuhe** von 7½ sgr. an, **We-**  
**sten, Beinkleiderzeuge** und  
echt Englische **Macintosh-Höcke,**  
a 6 bis 7 Thlr., so wie **Sack = Pale-**  
**tots** von 9 Thlr. an.

Auch ist unser Lager in **Fuch, Bucks-**  
**kin** und fertigen **Herren = Klei-**  
**dern und Wäsche** wieder vollständig  
assortirt und versichern wir billige und reelle Bedienung.  
**Draeger & Klee.**

Rügenwalder Gänsebrüste empfing und empfiehlt  
billigst J. Schwolow.

#### Ausverkauf.

Unter den noch vorräthigen Gegenständen empfehlen wir mehrere Glasfronen und Wandleuchter, einige echt Engl. Service, einige Duzend echt Engl. Bouillon-Lassen, reich vergoldete und schön bemalte Pariser Laffen, Champagner-Gläser, Kinderspielzeug, Lampen-glocken in allen Größen, Lampen-Cylinder.

E. Bork's Nachfolger,  
gr. Dom- und Pelzgerf.-Ecke No. 665.

## Puppentöpfe,

so wie auch Schuhe, Strümpfe und Arme für Puppen  
in großer Auswahl bei August Hesse, Friseur.

\*\*\*\*\*

#### Birklicher Ausverkauf!

Um mit der Auflösung meines Modes- und  
Manufaktur-Waaren-Geschäfts wo möglich noch  
vor Neujahr fertig zu werden, werde ich von heute  
ab die Preise noch weit billiger stellen, als bis-  
her, und wird sich ein jeder mich Beehrende selbst  
von der Billigkeit überzeugen.

S. J. Pinson, Grapengießstr. No. 418.  
\*\*\*\*\*

## Ausverkauf.

Schöne breite und mittelbreite glatte Atlasbänder,  
1 und 1½ sgr. die Elle, und schöne faconirte Hauben-  
bänder, gleichfalls 1 und 1½ sgr. die Elle, sind zu die-  
sen Spottpreisen in großer Auswahl zu haben und  
mehrere Stand fertiger neuer Bettensollen wegen Man-  
gel an Raum a 10 bis 12 Thlr. der Stand verkauft  
werden bei Moris & Co., Kohlmarkt No. 431.

## Vermietungen.

Napensstraße No. 308 ist die 2te Etage zu vermiettem.  
Näheres bei A. Siebner.

Zum 1ten April 1844 ist ein Quartier, bestehend in  
7 Stuben und Zubehör, parterre, und eine Wohnung,  
bestehend aus 4-5 Zimmern nebst Zubehör, 3 Trepp-  
pen hoch, Frauenstraße No. 911 zu vermiettem. Nä-  
heres beim Wirth daselbst.

In meinem Hause Hafenstraße und Fischmarkt-Ecke  
No. 956 ist ein Quartier von 2 Stuben nebst Zube-  
hör sofort oder zum 1ten Januar k. J., und in mei-  
nem Hause Krautmarkt No. 974 sind drei verschiedene  
Quartiere und 1 und 2 Stuben nebst Zubehör zum  
1ten Januar k. J. zu vermiettem. Warten.

In meinem Hause Br. i. e. s. t. r. a. s. e. No. 402 wird der  
3te Stock, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zum  
1ten April 1844 miettsfrei. Knodel.

Breitestraße No. 372 ist die 2te, 3te und 4te Etage  
zu Ostern 1844 zu vermiettem.

Im Speicher No. 45 steht sofort eine Remise zur  
Vermietung frei. Das Nähere bei  
Ludw. Heinr. Schröder.

Am grünen Parapetias No. 532 sind 2 Stuben mit  
Möbeln sogleich oder auch zum 1ten Januar k. J. zu ver-  
miettem. Das Nähere in der 2ten Etage daselbst.

Eine Wohnung in der 4ten Etage Mittwochstraße  
No. 1077, bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafkabinet,  
Entree, heller Küche und Kellerraum, ist zum 1ten  
Januar 1844 anderweitig zu vermiettem.

In dem Hause No. 584, gr. Wellweberstraße, wird  
zum 1ten April k. J. die weite Etage miettsfrei. Die  
selbe besteht aus 7 heizbaren Nischen, nebst Zubehör,  
Wagenremise und Pferdestall, beide Räume können auch  
getrennt werden.

Schuhstraße No. 140 ist eine Stube mit Möbeln zu  
vermiettem.

## Ladenvermietung.

Ein geräumiger Laden mit auch ohne Wohnung ist  
Schulzenstraße No. 341 zum ersten April k. J. zu ver-  
miettem.

Die dritte Etage meines Hauses, Schuhstraße No. 861  
ist zum 1ten April k. J. zu vermiettem.

W. Taedike.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Auf einem grossen Gute in der Nähe von Stet-  
tin kann sogleich ein Lehrling ein Unterkommen  
finden. Das Nähere bei M. A. Steinbrück.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb wird  
in einer Biers- und Weinkube sogleich gesucht. Näheres  
in der Zeitungs-Expedition.

Ein Arbeitermann, der mit der Garten- und Feldarbeit  
bewandert ist, auch verheirathet sein kann, findet ein Un-  
terkommen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

Ein auch zwei anständige Herren können billig in Bes-  
taltung und freundliche Wohnung aufgenommen werden.  
Mönchenstraße No. 475, 2 Treppen hoch.



# Bur Weihnachts-Ausstellung,

welche den 11ten d. M. in meinem Geschäfts-Lokale, oberhalb der Schuhstraße No. 625, ihren Anfang nehmen wird, erlaube ich mir ein verehrungswürdiges Publikum mit der freundlichen Bitte um geneigten recht zahlreichen Besuch hierdurch ergebenst einzuladen. Das Lokal wird von diesem Tage ab bis Abends 9 Uhr bei guter Beleuchtung geöffnet sein.

B. D. Kleinmann.

Durch unsere unerwartet schnelle Abreise von Cammin sind wir verhindert worden, uns persönlich bei unseren geehrten Freunden und Gönnern zu verabschieden; weshalb wir uns denselben hiermit bestens empfehlen.

Friedrich und Elisabeth Wienandt,

Fuhrstr. No. 646—47.

Ein stille kinderlose Familie sucht zum 1sten April k. J. in der Unterstadt ein Quartier von 2 Stuben nebst Zubehör. Wer eine solche Wohnung nachzuweisen hat, beliebe dies unter B. in der Zeitungs-Expedition anzuzeigen.

## Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist vom 1ten Dezember ab kleine Domstraße No. 686, beim Uhrmacher Herrn Priem. Zugleich empfehle ich (so eben erhaltene) sehr gute und zweckmäßige Pariser Zahnbürsten.

D. G. Weger, Zahnarzt.

Meine Wohnung habe ich seit dem 1sten Dezember von der Frauenstraße No. 919 nach dem Hause des Tischlermeisters Herrn Dreyjahr, Fuhrstr. No. 845, verlegt.

J. G. Wegner, Maler.

Es sind am Donnerstag den 7ten d. M. folgende Gegenstände gestohlen worden:

- 1 neuer wasserfester brauner Ueberrock,
- 1 Paar neue braune Beinkleider,
- 1 guter dunkelgrüner Luchrock.

Wer über diese Gegenstände im Polizei-Bureau nähere Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Die Herren S. und A. danken dem Herrn Dieb bestens, daß er ihre Sachen hat hängen lassen.

Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich mit Anfertigung von Uhnlindern und anderen Uhren, Chronometern etc., so wie mit Reparaturen genannter Gegenstände, in gleichen von Sextanten und Octanten und Belegung der Spiegel aufs Beste und Billigste der Uhrmacher und Mechanikus J. Lange, Hagenstraße No. 34.

Ein Garten nebst Freithaus und Mißbeeren von drei M. Wegen nebst Wohnung soll mit den sich darin befindlichen Einrichtungen sogleich oder später verpachtet werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Dem Wunsche mehrerer Herren und Damen zu entsprechen, welche ihrer Geschäfte wegen gehindert sind, an den Wochentagen an meinem Sängunterricht Theil zu nehmen, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich einen Abonnements-Unterricht zu ertheilen geneigt bin, und zwar Sonntags in den Stunden von 4 bis 10 Uhr Abends. Abonnements-Billets, das Th. zu 2 Thlr., sind in der Leihbibliothek des Herrn Sedach, Fuhrstraße No. 643, zu haben.

Wagard.

Zum Offizier und Fähnrich (Eintritt) das Examen zu bestehen, ertheilen wir gründlichen Unterricht; auch können junge Leute, die sich dem Offizierstande widmen, in unserer Anstalt in strengo gewissenhafte Pension aufgenommen werden.

Berlin, im Dezember 1843.

v. Plessen, v. Werder-Schoendoerffer, Premier-Lieutenant, Lieutenant, Louisenstrasse No. 39, 2 Treppen hoch.

Am Donnerstag Abend ist auf dem Paradeplatz eine Börse mit Geld aufgefunden worden und kann der Eigenthümer solche im Comitee Baumstraße No. 999, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, in Empfang nehmen.

## Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 9 Dezember 1843.

Weizen,	2	Ebr.	1 1/2	gr.	bis 2	Ebr.	5	gr.
Roggen,	1		10			1		13 1/2
Gerste,	1		—			1		1 1/2
Hafer,	—		15 1/2			—		21 1/2
Erbfen,	1		10			1		13 1/2

## Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, vom 9. Dezember 1843.		Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	103 1/2	102 1/2	
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	102 1/2		
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	89 1/2	
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3 1/2	101	100 1/2	
Berliner Stadt-Obligationen	3 1/2	102	—	
Danziger do. in Theilen	—	48	—	
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	101	—	
Grossherzog. Pommersche Pfandbriefe	4	106	—	
do. do. do.	3 1/2	100 1/2	—	
Ostpreussische do.	3 1/2	—	103 1/2	
Pommersche do.	3 1/2	102	101 1/2	
Kur- und Neumärkische do.	3 1/2	—	101 1/2	
Schlesische do.	3 1/2	101 1/2	—	
Gold al marco	—	—	—	
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/2	
Andero Goldmünzen à 3 Thlr.	—	11 1/2	11 1/4	
Disconto	—	3	4	

## Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	160	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	180
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	143 1/2	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	68 1/2	67 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	94 1/2	—
Rheinische Eisenbahn	5	69 1/2	68 1/2
do. Prior.-Oblig.	4	98 1/2	97 1/2
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	131 1/2	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 1/2	103 1/2
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	110 1/2	109 1/2
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	106 1/2	105 1/2
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	117	—
Magdeburg-Balderstädter Eisenbahn	4	113 1/2	112 1/2
Bresl.-Schweide.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.



Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten sind zu haben:

Weihnachtsbücher,

welche sich durch Eleganz, gediegenen Inhalt und Billigkeit empfehlen.

Bei Weisse & Stroppani in Stuttgart sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gullivers Reisen in unbekannte Länder von J. Swift. Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 29 Bildern. eleg. geb. 1 Thlr.

Don Quixote von La Mancha. Leben und Thaten dieses edeln und tapfern Ritters. Nach Cervantes de Saavedra. Aus dem Spanischen für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 49 Bildern. eleg. geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin.

Classisches Weihnachtsgeschenk.

Shakespeare, sämmtliche Werke, von Schlegel und Tieck übersetzt. 12 Thle. Preis pro Band 10 Sgr.

Das Nähere besagt der der Zeitung heute beiliegende Prospekt.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin

Für Pianofortespieler.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Das Schönste aus den Opern der berühmtesten und neuesten Italienischen Operncomponisten. Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Jul. Hopfe. Preis 1½ Thlr.

Das Schönste aus Mozart's Opern. Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Jul. Hopfe. Preis 1½ Thlr.

Das Schönste aus L. v. Beethoven's und C. M. v. Weber's Opern. Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Jul. Hopfe. Preis 1½ Thlr.

Hundert schöne Lieder ohne Worte für das Pianoforte bearbeitet von Jul. Hopfe. Preis 1½ Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt  
in Stettin.

In allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Neues elegantestes

Conversations-Lexicon

für

Gebildete aus allen Ständen.

Herausgegeben

im

Berein mit einer Gesellschaft von Gelehrten

von

Prof. Dr. D. L. B. Wolff.

2te wohlfeile und mit einem 5ten Bande vermehrte Ausgabe. Vollständig in 25 Lieferungen mit 88 Stahlstichen a ½ Thlr. 1ste—3te Lieferung mit 12 Stahlstichen. Leipzig bei Chr. E. Kollmann.

Zur Erleichterung der Anschaffung für Minderbegüterte hat der Verleger sich entschlossen, dieses Werk nochmals in Lieferungen a ½ Thlr. auszugeben und die 25 Lieferungen so auf einander folgen zu lassen, daß das Werk in spätestens 1½ Jahre vollständig geliefert ist.

Wer es jedoch vorzieht, diesen fast unentbehrlichen Hauschatz für alle Gebildeten sogleich vollständig zu besitzen, der zahlt für alle 5 Bände (mehr als dreihundert Druckbogen mit 26 Portraits und 62 Landschaften oder Städte-Ansichten) nur acht Thaler.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.  
in Stettin.

Bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

E. A. Wild's

praktischer

Universal-Rathgeber

für den

Bürger und Landmann.

Ein Magazin ökonomisch-technischer Erfahrungen, enthaltend Präparate der praktischen Fabriken, Haushaltungs- und Gewerbstunde; Gegenstände der Kunst, der Ökonomie, des Luxus und des Handels.

Aufs neue nach dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft gänzlich umgearbeitet von Dr. Dollner. 6te Aufl. 2 Thle., mit lithogr. Tafeln und in den Text eingedruckten Figuren. geb. 26½ Sgr.

In unseren Tagen, wo man nicht mehr an vermittelten Vorurtheilen hängt, muß ein so gemeinnütziges Werk, wie das vorliegende, dem Landmann, dem Bürger und der Hausfrau unstreitig als willkommenes Gabe erscheinen, um so mehr, da der Ladenpreis, trotz der zeitgemäßen Ausstattung, noch niedriger gestellt wurde, damit auch für die minder begüterte Klasse der Ankauf des Buchs erleichtert werde. — Zudem dürfen wir getreu



lich versichern, daß auch dieser neuesten, nunmehr sechsten Auflage nach einer gänzlichen Umarbeitung ein Standpunkt angewiesen worden ist, der vollkommen mit jener Stufe harmonirt, auf der im Momente der Abeit Wissenschaft und Kunst standen. Es dürfte daher wohl zur hinreichendsten Empfehlung genügen, wenn wir auf den Inhalt und das Register verweisen, aus denen man sich am leichtesten von der umfassenden Reichhaltigkeit und unverkennbaren Brauchbarkeit des „Bildschen Rathgebers“ überzeugen wird. Das Register umfaßt über 800 Gegenstände.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung**  
(Léon Saunier.)  
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.  
in Stettin.

**Taschenbuch für 1844.**

In der Unterzeichneten ist zu haben:

**Rosen und Vergissmännicht,**

dargebracht dem Jahre 1844.

Mit 7 prachtvollen Stahlstichen.

Elegant gebunden à 2½ Thlr.

Verlag von F. A. Leo in Leipzig.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**  
(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.  
in Stettin.

Bei Julius Klinkhardt in Leipzig ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Ludolph Schleier,

**Lehrbuch**

der

**deutschen Handelscorrespondenz.**

Zweite verbesserte Auflage.

8. 1844. In Leinwand geb. 1½ Thlr.

Unter dem handelswissenschaftlich gebildeten Publikum ist längst nur eine Stimme darüber, daß dieses Lehrbuch das beste und vollständigste sei, welches bis jetzt über die deutsche Handelscorrespondenz erschienen. Der Verfasser hat darin einen reichen Schatz seiner Erfahrungen im praktischen Kaufmannsfache niedergelegt, die bei ihm Hand in Hand mit der gründlichsten theoretischen Ausbildung gehen, und ist dadurch dem Werke jene hohe Brauchbarkeit verliehen worden, welche es so wohl für den Unterricht als zum Selbststudium so dringend empfiehlt. Selbst mancher ältere Kaufmann kann sich in dem Buche noch vielfach Rathes erhalten, und um so mehr, als dasselbe nicht allein über den Land-, sondern namentlich auch über den so hochwichtigen Seehandel sich mit einer Gründlichkeit und Ausführlichkeit verbreitet, welche man in ähnlichen Werken vergebens sucht. Eine beigelegte kaufmännische Terminologie erhöht den Nutzen dieses Lehrbuchs, für dessen Werth übrigens schon der schnelle Absatz der ersten Auflage bürgt. Nur dadurch ist es auch dem Verleger möglich geworden, den Preis bei dieser neuen Auflage, welche bei gleicher Bogenzahl höchst elegant ausgestattet

ist, noch billiger zu setzen, und zeichnet sich das Werk auch in dieser Hinsicht vor andern aus.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**  
(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Ein sehr nützliches Buch für Kartenspieler ist:

**Das Ganze**

der

**Kartenspiele**

oder Anweisung, 58 der üblichsten deutschen, französischen und englischen Kartenspiele, als:

**Solo, l'Hombre, Boston, Whist, Mariage, Pharaon, Roulette, Lotterie, Pochen, Rabouge, Tresette, Piquet, Gilet, Tarok, Casino, Blüchern, Napoleons-Patience, Alliance, Imperial, Bassadewitz, Commerce, Elfern, Heiraths- und Spekulationspiel** 2c. nach den allgemeinen Regeln und Gesetzen auf die leichteste Weise spielen zu lehren, nebst

**Kartenkunststücken, Karten-Orakel und Kartendeutungen.**

Von G. v. Enter. 184 Seiten. Preis 20 sgr.

Es ist allen Kartenspielern zur leichtern Erlernung der obigen Spiele zu empfehlen.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**  
(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

**Für Manns-Kleidermacher.**

**Der Elegante.** Ein Monatsblatt für

Herren-Kleidermacher und Modefreunde.

Herausgegeben von F. Freih. v. Biedenfeld. Bis jetzt 8 Jahrgänge. Jährlicher Preis 3 Thlr. (Diese Zeitschrift wird trotz aller Concurrenz mit immer steigendem Beifall auch ferner fortgesetzt. — Der Text beschäftigt sich nicht, gleich andern Modeblättern, mit Liebesgeschichten, Anekdoten, Theater, dichterischen Versuchen u. s. w., sondern einzig und allein mit Gegenständen, welche die Profession des Kleidermachers betreffen. — Da der Elegante bloß Männeramägen liefert und alle Damenmoden ausschließt, so kann er den Mannschneidern für ihr Fach bei geringerem Preise viel Vollständigeres liefern, als andere Blätter; die beide Geschlechter umfassen.)

**H. Diete, Lehre der Mannschneiderei,** nach der neuesten Methoden des Maßnehmens, der Anwendung des von dem Verf. neu erfundenen Corpiometers und des vom Professor Fontaine Vere zu Paris erfundenen Reductions-Schema's auch für alle Arten von Bekleidern; die Zuschneidekunst von



Oberrocken, Fräcken, Paletots, Mänteln, Uniformen, Westen, Beinkleidern, Kamaschen, Knabenanzügen, für den regelmäßigen und unregelmäßigen Bau und Wuchs; auch ihrer Zusammensetzung und Bearbeitung, praktischen Winken über Nachbesserungen und Veränderungen etc. Nebst einigen Nebenanweisungen für Schneider, namentlich der Regung und Decolirung, der Berechnung des Tuchbedarfs bei allen Zuchbreiten für die verschiedenen Kleidungsstücke, Eintheilung aller Patronen auf den möglichst kleinen Raum etc. Mit 26 lithogr. Taf. 1½ Zblr.

**Dessen Anweisung zum Zuschneiden und Bearbeiten von Oberrocken, Fräcken, Westen, Mänteln, Paletots und Uniformen für regelmäßigen und unregelmäßigen Körperbau.** Mit 9 lithogr. Tafeln und 125 gezeichneten Patronen. 4 Geb. ½ Zblr. (Die Berl. lit. Zeitung 1841, No. 9 sagt: „Diese Schrift ist für Schneider höchst wichtig und empfehlenswerth und giebt Zeugnis, wie sehr sich diese Profession in letzterer Zeit vervollkommen hat.“)

**Compaign, Anweisung zum Zuschneiden und Bearbeiten der verschiedenen Gattungen von Beinkleidern zur Vermeidung aller dabei oft vorkommenden Fehler, Verbesserung dieser, wo sie sich einschließen haben und Lehre des Zuschnitts für Leute von verschiedenem Bau und Wuchs.** Mit 4 lithogr. Taf. Geb. ½ Zblr.

**Maas-, Geschäfts- und Contobüchlein für Herren-Kleidermacher.** Ein unentbehrliches Taschenbuch zur bequemen, vortheilhaften und accurate Führung des Schneidergeschäfts. Mit 1 lithogr. Taf. In Leinwand gebunden. ½ Zblr.

**Reductionsschema nach der Echelle des Reductions des Prof. Fontaine zu Paris** vervollkommen für Deutsche Kleidermacher, Meister und Gesellen, mit einem zehnfach reducirten Reductionsschema und lithogr. Musterpatronen. ½ Zblr. (Dieses Reductionsschema ist das einfache Hilfsmittel, vermöge dessen jeder Schneider nach einer gegebenen Patrone ein Zuschneidemuster vollständig und richtig in natürlicher GröÙe fertigen kann.)

Zu vorstehendem gehört gewissermaßen das zum Maasnehmen sich als höchst praktisch bewährte: **Centimetermaas, sauber auf Pergament linirt** ½ Zblr.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung**

(Léon Saunier.)

**Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.**

**Bücher zu Weihnachtsgeschenken empf. hlt**  
**C. Ratter, Pelzerstr. No. 805.**

Wenn wir uns erlauben, der heutigen Stettiner Zeitung ein Verzeichniß nur eines Theils der auf unserm Lager vorräthigen Kinder- und Jugendschriften beizulegen, um dessen gütige Berücksichtigung wir ergebenst bitten, bemerken wir zugleich, daß wir mit den Werken der vorzüglichsten Deutschen Classiker, so wie auch mit den Uebersetzungen der ausländ-

dischen belletristischen Werken elegant gebunden, und überhaupt mit allen neuen Schriften aus allen Fächern der Literatur fortwährend versehen sind.

**Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.**

in Stettin. C. F. Gutherlot.

**Subhastationen.**

Nothwendiger Verkauf.

Folgende, dem Apotheker Anwander gehörigen Grundstücke:

- 1) die hier an der Mönchenstraße No. 55 am Mönchenkanal belegene Untermühle, Riedelmühle genannt, nebst dazu gehörigem Dampfwerke, auf 20,624 Zblr. 29 Sgr.,
- 2) das daselbst No. 59 belegene Wohnhaus, auf 4734 Zblr. 5 Sgr.,
- 3) die auf hiesiger Feldmark belegenen sechs Landstücke No. 24, namentlich:
  - a) ein Kamp nebst Wiese im kleinen Felde,
  - b) der Dampfkamp daselbst,
  - c) eine Wiese bei Plönort,
  - d) die Pflanzwiese,
  - e) die Reilwiese,
  - f) eine Scheunenstelle vor dem Mühlenhor, auf 1404 Zblr. 3 Sgr.,
- 4) die drei auf hiesiger Feldmark am Dammischen See belegenen, zu einer Hohlblage eingerichteten Wiesen No. 47, auf 1768 Zblr. abgetheilt, zufolge der nebst Hypothekeneinreihen und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen am 1sten Juni 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Ausschliefung spätestens in diesem Termine zu melden.

Damm, den 15ten November 1843.

Königl. Lands- und Stadtgericht.

**Auktionen.**

Nachlaß-Auktion.

Dienstag den 12ten December c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen große Bollweberstraße No. 571: mahagoni und birkene Möbeln, wobei: 1 Trümmeyr, Sopha, Schreib-, Kleider- und Wäsch-Sekretäre, Glaschäufen, Bücher-, Wäscher-, Kleider- und andere Spinde, Komoden, Tische, Stühle; ferner: Kleidungsstücke, eine Fußdecke, ingleichen Haus- und Küchengeräth an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stettin, den 7ten December 1843.

Meißler.

**Auktion**

Donnerstag den 14. December c., Nachmittags 2½ Uhr, über 4 Faß neue antike Corinthen, auf dem 2ten Boden des neuen Posthofs-Gebäudes, durch den Makler Herrn Büttner.

Dienstag den 19ten December c., Nachmittag um 3 Uhr, sollen im Speicher des Zimmermeisters Herrn Kämmerling No. 45:

circa 193 Ctnr. Savanilla Gelbholz  
32 Ctnr. Cuba Gelbholz

durch den Makler Herrn Büttner für auswärtige Rechnung öffentlich meistbietend verkauft werden.



## Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 20sten d. M., Vormittags 11 Uhr, wird im Hause des Kirchenvorstehers Weiland zu Ahlbeck bei Uckermünde öffentliche Licitation gehalten werden über

circa 40 Stück Kiefern Bauholz verschiedener Dimensionen,

circa 50 Klasten buchen 3füßig Kloben u. Knüppel,

circa 15 Klasten Kiefern 3füßig Kloben u. Knüppel. Das Holz ist in der Ahlbeck'schen Kirchenheide gefällt und aufgelastet und befindet sich die Ablage etwa  $\frac{3}{4}$  Meilen davon.

Luckow bei Uckermünde, den 5ten December 1843.

Der Pastor Wegener.

Das Haus No. 189 in der Mönchenbrückstraße soll mit der Bedingung des Abbruchs an den Meistbieten den veräußert werden. Die Gebote sollen im Rathssaale am 15ten December c., Vormittags 11 Uhr, entgegen genommen werden.

Stettin, den 23sten November 1843.

Die Deconomic-Deputation.

## Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus Frauenstraße No. 906 soll verkauft werden. Näheres daselbst parterre rechts.

Ich bin willens, meine Wirthschaft, welche aus 14 Morgen Acker, 6 Morgen Wiesen und freier Hütung in der Königl. Forst besteht, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich alle Tage bei mir melden. Alt-Leese bei Stettin, den 9ten December 1843.

Carl Ludwig Schreiber.

## Verkäufe beweglicher Sachen.

Um den hochverehrten Kunden,

Die uns billig stets gefunden,

Schönes jetzt zu bieten dar:

Offeriren wir zum Feste

Anerkannt der Waare beste,

Die so billig niemals war.

Deshalb gehen unverdrossen

Für 1 Thaler und fünf Groschen

Wir fünf Gegenstände jetzt:

Ein Kattunkleid, echt, nebst Tuch,

Eine Schürze und ein Schnupftuch,

Ein Paar Handschuh noch zuletzt.

Wenn wir demnach sicher hoffen,

Daf uns Niemand übertreffen

Und den Preis so billig stellt:

Laden wir geehrte Damen

Höflichst ein, da unser Laden

Nur der Waare beste hält.

**D. Steinberg & Comp.,**

Haupt-Cattun-Niederlage,  
Neuenmarkt und Frauenstr. Ecke No. 926.

## Beachtungswerthe Weihnachts-Anzeige.

Um unser sehr bedeutendes Lager zu verringern, beabsichtigen wir, eine Partie **Sammet-, Seide- und Cachemir-Westen**, so wie **seidene Taschentücher** in den neuesten Mustern und vorzüglichster Qualität zum Fabrikpreise zu verkaufen. Ihrer auffallenden Schönheit und Billigkeit wegen empfehlen wir diese Artikel ganz besonders der Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums.

Ferner erlauben wir uns auf unser

**Tuch-, Buckskin- und Herren-Garderobe-Lager**

aufmerksam zu machen, welches auf das Vollständigste und Beste assortirt ist, und stellen wir überall bei der realsten Bedienung die billigsten Preise.

## Hügel & Hertzog.

Sack-Paletots von Tuch und Buckskin,  
von 8 $\frac{1}{2}$  Thlr. an,

Cravatten, Schleipse, Shawls, Tücher in  
Seide und Wolle,

Chemisettes, Halskragen und Manschetten,  
Handschuhe in allen Farben und in der größten  
Auswahl,

Wintermühen in den neuesten Façons

empfehlen ganz billig

## Hügel & Hertzog,

Schulstraße No. 860.

\*\*\*\*\*

Mein  
Lager von **Leinen-Waaren**  
und fertiger Wäsche

enthält eine große Auswahl zu Geschenken sich eignender hübscher wie nützlicher Gegenstände, weshalb ich mir erlaube, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen und zum fleißigen Besuch ganz ergebenst einzuladen.

**C. A. Rudolphy,**  
Kohlmarkt No. 622.

\*\*\*\*\*

## Dampfmehl

der preiswürdigsten Qualität,  
vom feinsten Kuchenmehl an, Roggenmehl in verschiedenen Sorten, Kleie und Futtermehl zu sehr billigen Preisen in Gollnow bei

Fr. Wodt.

## Gardinen- und Meubelstoffe

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfohlen

**Piorowsky & Comp.,**

Kohlmarkt No. 622.

\*\*\*\*\*



## Pluffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit,

## ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin

zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwicklung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. Eine Partie Buck-

skin, wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu 22½ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, ordinaire und mittel

Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle

unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Partieläufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

**Hühnerbeinerstr. No. 948,**  
in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

## La Fama und Dos Amigos Cigarren,

a Wille 5 und 6 Thlr., besonders für Wiederverkäufer, Breitestraße No. 404, parterre.

Rügenwalder Gänsebrüste verkaufen billig  
Laetz & Comp., Frauenstraße No. 918.

Veränderungshalber stehen zwei dauerhaft gearbeitete Fortepianos sehr billig zum Verkauf Bentlerstraße No. 95.

Die  
**Schwarz-**  
**Uhren-**  
**und**  
**L. F. Weiss**



**walder**  
**handlung**  
**Fabrik**

in Stettin, Breitestr. No. 408,

empfehlen zu den billigsten Preisen ein großes Lager von Schwarzwälder Uhren erster Qualität, acht Tage gehender, so wie allen anderen Gattungen größerer und kleinerer Uhren mit und ohne Wecker, einzeln und dugendweise, und garantirt für das richtige Gehen einer jeden dieser Uhren ein Jahr. Auch werden Reparaturen angenommen und prompt und billig ausgeführt.

Um die noch vorräthigen  
Puzwaaren, als Hauben und Hüte,  
gänglich auszuverkaufen, sollen sämtliche Artikel bedeutend unter dem Preise verkauft werden:  
Louisenstr. beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.

Wir erhielten so eben wieder mehrere Sendungen neuer geschmackvoller Stickereien, als große und kleine Kragen, Berthen, Chemisettes, Läge, Manschetten, gestickte Taschentücher u. u. und empfehlen dieselben zu den billigsten Preisen  
**J. F. Meier et Co.,**  
breite Straße No. 412—13.

Gestickte und brochirte Ballkleider, so wie feine französische Handschuhe empfangen in größter Auswahl  
**J. F. Meier et Co.,**  
breite Straße No. 412—13.

Frische Ananas und grüne Pomeranzen bei August Otto.



## Beachtungswerth!

Nachdem ich mit der Aufstellung der Kinderspielsache und sonstigen Weihnachts-Gegenständen fertig geworden bin, habe ich eine Partie größtentheils unbeschädigter Spielsachen zurückgesetzt, welche weit unter dem Fabrikpreise verkauft werden.

Auch findet sich dabei eine Partie Spielsachen, welche ich für Rechnung des Fabrikanten zu jedem Preise verkaufen soll.

**C. Schwarzmansseder,**

Grapengießerstraße No. 169.

So eben empfang ich eine Sendung der neuesten Pariser mechanischen Hänge- und Tischlampen, ferner sehr geschmackvolle Caffeebretter, Brodkörbe, Zuckerkasten etc., Hänge- und Handlampen, Sincumbas, Messing- u. Neusilber-Schiebelampen, Frankische Lampen, Taschenlaternen etc., und empfehle solche zu den Fabrikpreisen.

**C. Schwarzmansseder.**



**J. F. Miethe**  
Potsdam.

Erfinder und Begründer  
der

**Ersten Dampf-Chocoladen-Fabrik.**

erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum die in seiner Fabrik von einer, nach der besten und neuesten Methode konstruirten Maschine zubereitete

feinste Vanille-Chocolade, 12½ sgr. bis 1½ Thlr. pr. Pfd.,  
do. Gewürz-Chocolade, 7½ sgr. bis 15 sgr. pr. Pfd.,  
do. Gesundheits-Chocolade, 8 sgr. bis 15 sgr. pr. Pfd.

alle Sorten Sanitäts-Chocoladen, als Carageen oder Isländisch Seemoos-Chocolade, 20 sgr. pr. Pfd., Isländisch Moos-Chocolade mit Salep, 15 sgr. pr. Pfd., Ostmajon-Chocolade, 15 sgr. pr. Pfd., u. s. w. billigt, Racahout des Arabes, ein äußerst liebliches, angenehmes und stärkendes Getränk, 10 sgr. bis 20 sgr. pr. Pfd.,

Chocoladen-Pulver, zu Suppen ganz besonders geeignet, ergebenst zu empfehlen.

Sämmtliche Chocoladen sind aus dem besten, ganz gesunden Cacao, welcher durch eine, eigends dazu angebrachten, von Dampfkraft mitgetriebenen Vorrichtung sorgfältig von den Schalen befreit ist, und den sonstigen kostigsten Ingredienzien fabricirt, und ist deren vorzügliche Qualität allgemein anerkannt, wodurch es nur möglich gewesen ist, daß dieselbe ein Renommé erlangt haben, welches deren bedeutenden Verkauf weit verbreitet gesichert hat.

\*\*\*\*\*  
Schwere fagonnen, seidene Long-Chawls, a 4 Thlr., so wie auch Sammet-Chawls, a 7½ Thlr., empfiehlt in großer Auswahl  
J. C. Piorkowsky.  
\*\*\*\*\*

**Beinschwärze**  
aus der Fabrik des Herrn Carl Hirsch offerire ich in zwei Sorten, bei Parthien, einzelnen Fässern und ausgewogen zu billigen Preisen.

C. A. Schmidt.

Mein Lager von Chocolate in verschiedenen Sorten, mit Vanille und auch mit Gewürzen, besonders aber auch Chokoladenpulver aus der Fabrik des Herrn J. D. Groß in Berlin empfehle ich unter bekannten Verkaufsbedingungen ergebenst. C. A. Schmidt.

Malaga Citronen in Kisten und ausgegählt billigst bei C. A. Schmidt.

## Die Tuch-Handlung

von **M. M. Ludewig** am Neuenmarkt

empfehle hiermit ihr vollständiges Lager von Tuch, Buckskin, Drap de Russie, Siberiennes und Duffel, so wie Westen jeder Art, Ostindische Taschentücher, Shawls, couleure und schwarze seidene Tücher, wollene Tücher, Circassianes, Handschuhe, Gummyträger, Chamisettes, seidene und baumwollene Regenschirme, Hüte u. s. w., zu sehr billigen Preisen.

Ferner wirkliche Englische Macintoshes, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreise.

Die

**Berliner Tapissiererei-Waaren-Handlung**

von **Theodor Weber** am Heumarkt empfiehlt garnirte und ungarnirte Stickereien und Verarbeiten, zu allen Zwecken anwendbar, zu den billigsten Preisen. Bestellungen auf Garnituren werden prompt und billig ausgeführt.

## Ausstellung.

Mit heutigem Tage habe ich, wie obigstlich, sämtliche Waaren zur besseren Uebersicht in meinem geräumigen Lokal aufgestellt und lade zum fleißigen Besuche ergebenst ein; verüßlich empfehle ich:

Kronenleuchter und Wandleuchter, viel billiger wie bisher, Lampen jeder Art, Porzellan, wegen gänzliger Aufgabe unterm Einkaufspreise, Parfümerien, Stahlwaaren, Pariser Kartonnagen, Rouleaux, Teppiche in verschiedenen Größen, Silberplattirte Arm- und Tafelleuchter etc., so wie feine Pariser Galanterie-Waaren und lackirte Präsentir-Bretter, Brodkörbe u. dgl. m. in größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.  
Theodor Weber am Heumarkt.



## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Waaren-Lager Französischer und Englischer Parfümerien, feinsten Toilette-Parfüms in eleganten Cartons und Euis, Bernsteinwaaren, worunter besonders schöne Colliers, Armbands, Rippfäden etc. etc. Feine Wiener Wachsfachen, Figuren, Thiere, Blumentürchen, kleine Engel, Puppenköpfe und viele andere Gegenstände. Atrappen in großer Auswahl. Geschmackvolle Necessaires, feinste Zahns- und Nagelbürsten, Feilsen, Staub- und Taschentücher und überhaupt viele elegante Gegenstände der Toilette zu den billigsten Preisen.

W. D. Kleinmann,  
oben der Schuhstraße No. 625.

Nützliche und elegante

## Weihnachtsgeschenke,

als: neue Theemaschinen und ein reichhaltiges Lager schön bemalter Porzellane, empfiehlt zum Manufakturpreise ergebenst

F. Adolph Schumann,  
Kohlmarkt No. 429.

## SPIELKARTEN

aus den beliebtesten Fabriken, Wiederverkäufern mit dem fabrikmäßigen Rabatt bei

C. F. Weiße fecl. Wwe.,  
Langebrückstraße No. 75.

## WEIZEN-MEHL,

ausgezeichnet schön, in Partionen und einzeln billigt bei

C. F. Weiße fecl. Wwe.,  
Langebrückstr. No. 75.

Pfundbäume täglich frisch bei

C. F. Weiße fecl. Wwe.

Nürnberg'sche Pfefferkuchen von bekannter ausgezeichnetster Güte empfing ich wieder in sehr großer Quantität. An Wiederverkäufer den üblichen Rabatt.

Fr. Weybrecht, Gravengießstr. No. 167.

## Wachs- Waaren-

## Pfefferkuchen-

und

## Confituren-Niederlage

von

Ernst Knittel & Sohn

in Landsberg a. d. W.,

bei

Otto Hoffmann,

breite Strasse No. 350,  
neben den 3 Kronen.

## Die Putz- u. Mode-Waaren-Handlung

von

A. Flachmann

aus Leipzig,

Gravengießstraße No. 417,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager feiner, auf das sauberste gearbeiteter Ausfassen für Damen, unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

## Der wirkliche Ausverkauf

von Leinwand, Tisch- und Handtüchern, so wie auch fertigen herrschaftlichen und Gesinde-Betten, wird fortgesetzt. Roßmarkt und Louisenstr. Ecke No. 757.

Da das Lager binnen acht Tagen gänzlich ausverkauft werden soll, so sind

die Preise so auffallend billig gestellt, daß Niemand ohne die größte Zufriedenheit das Verkaufs-Lokal verlassen darf.

Schwere Weißgarn-Leinwand, a 52 Ellen das Stück, von 6, 7 und 8 Thlr., schwere Herrnhuter Leinwand, das Stück 60 Ellen, von 7½, 8, 9, 10 bis 15 Thlr., welche 10 bis 25 Thlr. gefostet, 1 Tafel-Tuch mit 6 Servietten von 1½ Thlr. an bis 3½ Thlr., ein 5 Ellen langes Tafel-Tuch mit 12 Servietten von 3 Thlr. an, 1 Damast-Tafel-Gedeck mit 6 Servietten von 3 Thlr. an, dergleichen mit 12 und 18 Servietten von 6 Thlr. an bis 15 Thlr., Tischtücher von 10 fgr. an bis 20 fgr., weiß und bunt, feine Taschentücher, Kaffee- und Thee-Servietten, Bettbrilke.

Gesinde-Betten, bestehend aus 1 Unter- und Oberbett, von 8 Thlr. an.

Herrschaftliche Betten von 12 Thlr. an, Bei Partien einen Rabatt.

Das Verkaufs-Lokal ist Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke No. 757, eine Treppe hoch.



Mit dem 11ten December beginnt die

## Ausstellung

der für diese Saison erschienenen neuesten und geschmackvollsten

Kleider- und Mäntelstoffe, Shawls und Tücher, Fichus, Cravattes und Schürzen, so wie zur

## Herren-Garderobe

Westenstoffe in Sammet, Cachemir u. Seide, Shawls, Schlepps, Tücher und Cravattes, Taschentücher, Handschuhe, Chemisettes, Hüte u. s. w.

Tausende der schönsten Muster werden zur Auswahl gewiß die befriedigendste Gelegenheit darbieten bei

Die noch am Lager befindlichen zurückgesetzten wollenen und baumwollenen bedruckten und carrirten Kleiderstoffe wollen wir zu den allerniedrigsten Preisen vollständig aufzuräumen suchen

## Ausverkauf.

Auch zu diesem bevorstehenden Weihnachten haben wir wiederum eine Parthie Waaren, bestehend aus Westen- und Beinkleiderstoffen, Kindischen Taschentüchern, Morgenröcken, Schleißen, Cravatten, seidenen Regenschirmen, Handschuhen, Hüten, Mützen und noch vielen für Herren zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen zurückgesetzt, die wir zu und unter den Kostenpreisen verkaufen.

F. Jacoby & Comp.,

Kohlmarkt und gr. Domstrassen-Ecke No. 622.

Berliner Wachs- und andere Puppen empfing in bekanntem feinen Geschmack und Güte in sehr großer Auswahl und empfiehlt billigst

Friedr. Weybrecht, Grapengießstr. No. 167.

Fr. Str. S.-L. Paketen, Neunaugen, russ. Erbsen, franz. und Düsseldorf. Moskische, fr. Trüffeln, Düsseldorf. Nussch.-Syrup, russ. und Hamb. Caviar, Teltow. Rüben und Magdeb. Sauerkohl, Catharinen-Pflaumen, Prünellen, Goth. und Potsd. Cervezats, feinste Trüffeln und Leber-Wurst, Capern, India Soya, besten Engl. Sens und große Maronen bei

M. Sack et Co., gr. Domstr. No. 677.

Ganz billige Glace- und Wasch-Handschuhe in hellen und dunklen Farben, so wie auch alle Sorten Tragebänder mit verschiedener Elasticität empfiehlt

A. Wellhausen, Handschuh-Fabrikant, Rossmarkt No. 714.

Gute Pfundbäume bei C. W. Kemp.

Eine Violine nebst Kasten, Violinschule und Notenpult steht zum billigen Verkauf Rossmarkt No. 716, parterre.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner

## Kleider-Nessel,

wie solche wohl noch nicht am Plage waren und für deren Echtheit ich garantire, empfing ich zu soliden Preisen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Mein Leinen-Waarenlager habe ich durch neue Einkäufe aufs Beste sortirt und empfehle jede Gattung Bezugzeuge, in jeder Breite, Drillische, Federleinen, Creas- und Hausleinen, so wie jeden zu meinem Geschäfte gehörenden Artikel zu den anerkannt soliden Preisen.

E. Aren.

Die schon längst erwartete und von vielen meiner Kunden bestellte  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  rein leinene Weißgarn-Leinen, die sich in Haltbarkeit besonders auszeichnet, ist neu angekommen.

E. Aren,

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Weißer Bielefelder Taschentücher in ausgezeichnete Qualität zu den billigsten Preisen bei

S. Hirsch,

Heumarkt No. 46.

Ein kleines tafelförmiges Pianoforte ist wegen Raum billig zu verkaufen Fuhrstraße im Schweierhofs, zwei Treppen hoch, bei Freitag.

Zweite Beilage.



Vom 11. Dezember 1843.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Der

## Ausverkauf

unserer zurückgesetzten Waaren dauert noch bis zum 20sten d. Mts., und haben wir noch zu denselben eine große Quantität wollener und baumwollener Stoffe hinzugefügt, die ihrer Billigkeit und Preiswürdigkeit halber besonders zu empfehlen sind.

**Aren & Co.,**  
Breitestraße No. 345.

Wir haben ganz achten Rum, der sonst 1 Thlr. die  $\frac{1}{2}$  Flasche kostet, unter der Hand — so billig gekauft, daß wir die  $\frac{1}{2}$  Flasche a 10 und 12 $\frac{1}{2}$  sgr. offeriren können! — Von diesem Rum und den feinsten Gewürzen fabriziren wir auch eine

## Grog-Essenz,

wovon 1 Quart — 3 Quart schönsten süßen Grog liefert, die  $\frac{1}{2}$  Flasche 10 sgr. — Materialwaaren-Handlung zum Stromschiffahrts-Comptoir, Hagenstraße No. 34.

Nolle & Comp.

Um jeder Concurrenz mit Berlin zu begegnen, verkaufe ich alle weißen und farbigen Cristall- und Glaswaaren zu den niedrigsten Berliner Preisen. W. B. Nebkopf, am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

F. Milkreich,  
Fuhrstr. No. 852,

empfeilt sauber gearbeitete weiße und schwarze Atlas-Schube, a 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$  sgr., Kattschien a 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  sgr., wasserdichte Ruffische Lederschube, warm gefütterte Ruff-Losung-Schube mit Besatz, so wie alle Sorten Damen-Schube und Kamaschen-Stiefel zu den bekannten billigen Preisen.

**C. W. Lüdke,**

Bollenstrasse No. 786,

empfeilt zum bevorstehenden Weihnachten sein vollständig assortirtes Lager aller Arten

## Conditorei-Waaren,

bestehend in feinen Hamburger Zuckerfiguren, Plätzzeug, Liqueur-Figuren, Marzipan, schwerem und leichtem Confect, am Baum zu binden, sehr sauber und geschmackvoll gearbeiteten Traganth-Figuren, großem und kleinem Dragee, so wie

## alle Arten Bonbons,

als: Althee-, Brustthee-, Chocoladen-, Citronen-, Kugeln, Maikäfer-, Moorrüben-, Pfeffermünz-, Rosen- und Vanille-Bonbons.

Maikronen, gebrannte Mandeln, Chocoladenplätzchen, Brust- und Pfeffermünzkuchen, Gerstenzucker c., ferner alle Sorten

## Zucker- und Honigkuchen

aus der Fabrik von

**A. W. Degebrodt,**

als: Marzipan-, Maikronen-, Eissen-, Chocoladen-, Wiener Herren-, Straßburger, Nürnberger, Französischer, Baseler Lebkuchen und candirte Päckchen. Alle Sorten Eborner und Braunschweiger Honigkuchen, so wie viele andere in des Fach schlagende Artikel in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Auswärtige Bestellungen werden auf das reellste und pünktlichste besorgt.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir die neuesten Ball- und Gesellschafts-Möbel, Französische und Schweizer Stickereien, ächte Batist-Taschentücher, so wie unser wohl assortirtes Commissions-Lager acht Französischer Handschube zu Fabrik-Preisen.

## Piorkowsky & Comp.,

Kohlmarkt No. 622.

## Kinderspielzeuge.

Die Auflistung meiner neuen Kinderspielzeuge ist nun erfolgt, was ich mit der Bitte um recht zahlreichen Anspruch hierdurch ergebens anzeige.

Die Preise habe ich sehr billig gestellt.

Die noch vorhandenen zurückgesetzten Spielzeuge für den viertel Preis.

Friedr. Wenzel, Grapengießerstr. No. 167.

500 Rollen alten schönen Portraits, das Pfund 6, 8, 10 und 12 sgr., hat wieder am Lager und empfiehlt. C. Wenzel, Kohlmarkt No. 433.



## Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre reichhaltiges Magazin, als: elegante Feuermaschinen, Spiritus-Fidibus und Platin-Flüchellampen; ferner: eine große Auswahl Kartenpressen, Garnwinden, Ervangeres, kleine feine Phantasie-möbeln, Bücherschweben, Cigarrenhalter, Kaffeemühlen, Epheustafeln, polierte Spinnräder, Schreibzeuge, Strick- und Arbeitskörbchen, Damentöcher, Lesepulte, einfache und auch höchst elegante Vogelbauer, Epheuläuben und Epheu-Vogeltische, Reifestiefelnmacher, Nollenttes, Zuckerbäcker, Federhalter, Toback- und Cigarrenkasten, Näh-, Schreib-, Handschuh-, Thee-, Boston- und Zuckerkästen, Schach- und Dominospiele, Dambretter, Boston- und Whist-Marken, feine Perlmutter-Nippesachen, Schildpatt-Kästchen, Toiletten, Uhren, feine Boule-Gegenstände, Pulverhörner und Jagd-Utensilien, Thermometer, Briefbeschwerer, Rasir- und Toilettenspiegel, Neussilber- und Messing-Schiebelampen, Näh-schrauben, Zwirnwickel, Bernstein-Cigarrenspitzen, feine Spazierstöcke, Brieffaschen, Grillen- und Kaiser Spiele, so wie sehr viele nützliche Sachen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten und Kämme jeder Art, so wie feine Toilette-Seifen und Parfüms.

Obige Gegenstände sind größtentheils von mir selber in bekannter Güte und mit Geschmack angefertigt. Ich empfehle mich deshalb einem geehrten Publikum ganz ergebenst und bitte, mich mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren; die Preise habe ich billigt gestellt.

Friedr. Weyrecht, Kunstbrechler,  
Grapengießerstraße No. 167.

## Die Haupt-Möbel-Niederlage

der vereinten Stettiner Tischler-Gewerks-Meister, Breitestraße No. 371 im Englischen Hause, erfreut sich seit einer Reihe von Jahren der Beachtung eines hohen Adels sowie eines verehrten hiesigen und auswärtigen Publikums, und empfiehlt ihr wieder aufs vollständigste assortirtes Lager, aus selbst gefertigten Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren in allen Holzarten bestehend. Es wird bei billigen und festen Preisen stets in reellster Weise jedem Auftrag genügt, und der ehrenvolle Ruf immer überzeugender begründet werden.

400 Pfd. wollene Engl. Strickgarne

verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu 30 pCt. unter dem bisherigen Kostenpreise.

H. J. Grotevandt,

Rosamentier, Breitestraße No. 357.

## Spielsachen

en gros und en detail bei

Ed. Kolbe.

Ich empfang eine neue Sendung

## Hamburger Kleider - Nessel, wie auch Magdeburger und halbleinene Schürzen- zeuge.

Ich garantire für **wirkliche  
Echtheit** dieser Gegenstände und stelle  
**bekanntlich sehr billige  
Preise.**

**S. Manasse,**

große Ober- und Bentlerstraßen-Ecke.

## Ausverkauf von Bettfedern und Daunen.

Um mit meinem Lager von Schwänen-Daunen und Böhmischem Federn schnell zu räumen, werde ich solche von heute ab unter dem Einkaufspreise verkaufen.

J. M. Cohn,

Paradeplatz No. 527.

Beachtungswürthe Anzeige.

Ich beabsichtige, mein Mode- und Schnittwaaren-Lager bedeutend zu verkleinern und biete dadurch einem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Gelegenheit, zu spottbilligen Preisen, wie solche noch nie stattgefunden haben möchten, Einkäufe bei mir zu machen. Von der Wahrheit meiner Offerte bitte ich daher gehorsamst ein achtbares hiesiges und auswärtiges Publikum sich überzeugen zu wollen.

A. Philipp, Grapengießerstraße No. 160.

Feine Holsteiner und Mecklenburger Butter, a 6 $\frac{1}{2}$ , 7 und 7 $\frac{1}{2}$  sgr. pr. Pfd., in Gebinden und ausgewogen offerirt

Aug. F. Präg,  
Schubstraße No. 355.

## Spiegelgläser,

belegte und unbelagte, fein, weiße Belgische, bis zu 50 Zoll Höhe, empfiehlt billigst

J. C. Malbranc, am Rosmarkt No. 708.